

Ein Roman von höchster Aktualität!

Wölkischer Beobachter, München

FRANZ DIETZ

Die Gesellschaft der Jugend

Roman. Gr.-8. Leinenband Nm. 12.50

Weitere Pressestimmen:

. . . Der Autor kennt die magische Verwandlung der Welt; er zeigt das Wesen hinter dem Schein und läßt die Mächte, welche die Welt bewegen, an den geglücktesten Stellen seiner Schilderung ersichtlich werden. Das ist bedeutsam; es ist das Kriterium des dichterischen Romans, und es ist selten. *Frankfurter Zeitung*

. . . Dietz inszeniert damit seinen Roman auf einer Bühne von ungeheuren Ausmaßen, aber aus der verwirrenden Fülle der Gestalten und Ereignisse lösen sich klare, gesunde Erkenntnisse.

Großdeutsches Leihbüchereiblatt, Leipzig

. . . Wir zählen das Buch von Franz Dietz zu den besten Romanen über die Nachkriegszeit.

Wölkischer Beobachter, Wien

Zahllose Männer, die heute in der Vollkraft ihrer Jahre werken und arbeiten, werden sich in den Gestalten der „Gesellschaft der Jugend“ wiedererkennen. Denn hier ist ihre eigene Jugend in künstlerisch-sympatischer Form der Vergessenheit entrisen.

Niederdeutscher Beobachter, Schwerin

Der Roman ist sehr umfangreich, dennoch bis ins Letzte ausgefeilt und ausgewogen. Die Sprache ist von klarer Aussage und angenehmer Herzenswärme. Die Handlung fließt mühelos, von innen getragen.

Die Neue Literatur, Leipzig

Hier ist ein Mysterium der Inflationszeit beschworen, das neben seiner aufrüttelnden Allgemeingültigkeit den Hamburger Leser durch das heimatliche Abbild verklungener Lebenszeiten zutiefst in seinen Bann zwingt.

Hamburger Tageblatt

Mit einem glücklichen Sinn für das Eigenartige hat Franz Dietz seine Frauengestalten gewählt. Mit größter Sorgfältigkeit hat er sich an die Schilderung der Menschen und Geschehnisse gemacht.

Danziger Vorposten

. . . Ein Roman von nicht häufiger Unterhaltungskraft, zu dessen Wirkungen es gehört, daß alle Wertung nicht in, sondern zwischen den Zeilen zu lesen ist.

Der Freiheitskampf, Dresden

Von Franz Dietz erschien früher:

Raspe

Ein Roman von großen und kleinen Leuten. Ganzleinen Nm. 4.50

Das Buch ist mehr als ein „Kinderroman“. Seine Eigenart liegt in der Verflochtenheit der Schicksale der Großen mit dem Erleben der Kinderseele.

Kölnische Zeitung

Empfehlen Sie beide Bücher auch als Ostergeschenk! Prospekt.

J. G. COTTA'SCHE BUCHHDLG.



NACHFOLGER STUTTGART